

Dermatologen stärker in die Fortbildung einbinden

# Stiefkind Camouflage

Der Visagist und Kosmetologe René Koch fordert die Hautärzte auf, sich den psychologischen Aspekten der Dermatologie zu öffnen.

**R**ené Koch, in Berlin ansässiger Prominenten-Visagist, Stylist und Kosmetologe, spricht sich

für den stärkeren Einsatz von Dermatologen in der Fortbildung der Kosmetikerinnen aus. „Sie müssen nur aufgeschlossen sein für die dekorativ-kosmetischen Wünsche der Patienten. Die Hautärzte sollten die Dermatologie nicht immer nur unter wissenschaftlichen Aspekten sehen“, hält Koch den immer wieder von den Dermatologen aufgeworfenen

Einwänden entgegen, die Kosmetikerinnen interessierten sich für die wissenschaftlichen Aspekte ihrer Tätigkeit nicht.

Das „Forum Haut“, auf dem Koch seine Camouflage-Künste demon-

strieren wird, sieht er als „Initialzündung“ an, um die Zukunft der beiden Berufsgruppen der Dermatologen und

Kosmetikerinnen symbiotisch zu gestalten.

IGEL wertet Koch nicht nur als Reizthema oder Prüfstein im Verhältnis der beiden zueinander. „Viel mehr hat der kosmetische Gemischtwarenladen keine Chance mehr“, sieht Koch die Möglichkeiten der inhaltlichen Ausgestaltung der Allianz. So könne sich zum Beispiel ein Der-

matologe auf die Epilation konzentrieren und ein entsprechendes, spezialisiertes Institut an seine Praxis angliedern.

Außerdem sollten die Dermatologen ihre Patienten nicht bevormunden:

„Klar ist nicht jeder kosmetische Wunsch medizinisch zu rechtfertigen. Aber der Hautarzt muss auch die psychologischen Implikationen, sprich Bedürfnisse zum Beispiel eines Verbrennungsoffiziers, berücksichtigen, welches sich eine Camouflage wünscht“, greift der Visagist die oftmals starre Haltung vieler Dermatologen gegenüber den Patientenwünschen an. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit lange tabuisierten gesellschaftlichen Randphänomenen mahnt Koch ebenfalls an. Beispielhaft sei hier der Münchener Dermatologe Prof. Dr. Wolf-Ingo Worret, der sich aus dermatologischer Sicht Themenkomplexen, wie Piercing oder Tattoos, widmet. Ein weiteres Standbein des besseren Verhältnisses zwischen Kosmetikerin und Dermatologe sieht Koch in einer optimierten Kommunikation – zum Beispiel per E-Mail. Der Patient sollte spüren, dass sich Kosmetikerinnen und Dermatologen austauschen. (maw)



Koch: Initialzündung